



## Hausaufgabenkonzept der Grundschule Glösa

### 1. Unser Verständnis von Hausaufgaben

Hausaufgaben sind ein Bestandteil des schulischen Lernens. Sie ergänzen den Unterricht und geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, bereits erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten zu üben, zu festigen und zunehmend selbstständig anzuwenden. Sie sollen die Kinder in ihrer Selbstständigkeit stärken, Verantwortung für den eigenen Lernprozess fördern und ihnen ermöglichen, in ihrem eigenen Tempo zu üben. Hausaufgaben sind deshalb kein Selbstzweck. Sie werden bewusst und mit Blick auf den konkreten Lernbedarf der Kinder eingesetzt.

Hausaufgaben sollen insbesondere:

- bereits Gelerntes üben und festigen,
- Sicherheit und Routine im Umgang mit Lerninhalten schaffen,
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung fördern,
- Lern- und Arbeitstechniken entwickeln,
- den Kindern Gelegenheit geben, eigene Lernfortschritte wahrzunehmen.

### 2. Grundsätze für die Gestaltung von Hausaufgaben

Die Gestaltung von HA orientiert sich an folgenden Grundsätzen: „Sinnvoll statt möglichst viel“

Nicht die Menge der Hausaufgaben entscheidet über ihren pädagogischen Wert. Entscheidend ist, ob eine Aufgabe einen erkennbaren Beitrag zum Lernen des Kindes leistet.

Hausaufgaben werden regelmäßig und situationsabhängig erteilt. Die Lehrkräfte stimmen sich innerhalb der Klasse ab. Wo es pädagogisch sinnvoll ist, können Aufgaben auch über einen längeren Zeitraum als Wochenhausaufgabe gestellt werden. Dadurch erhalten die Kinder mehr zeitliche Flexibilität und können ihre Arbeitszeit besser an den eigenen Tagesablauf anpassen. Grundsätzlich werden überschaubare Pflichtaufgaben gestellt. Ergänzend können freiwillige Aufgaben angeboten werden, die dem Üben, Vertiefen oder Weiterlernen dienen. Hausaufgaben können unterschiedliche Lernstände berücksichtigen. Bei Bedarf werden Aufgaben hinsichtlich Umfang, Schwierigkeitsgrad oder Bearbeitungsform differenziert. Eine Aufgabe kann daher für unterschiedliche Kinder unterschiedlich umfangreich oder anspruchsvoll sein.

### 3. Zeitlicher Orientierungsrahmen

Als Orientierungsrahmen für die tägliche Hausaufgabenzeit gelten:

- Klasse 1 und 2 bis ca. 30 Minuten
- Klasse 3 und 4 bis ca. 60 Minuten

Die angegebenen Zeiten sind Orientierungswerte. Kinder arbeiten unterschiedlich schnell. Entscheidend ist daher die individuelle Arbeitszeit des Kindes. Bei wiederholter deutlicher Überschreitung des Zeitrahmens suchen Lehrkraft und Eltern gemeinsam nach den Ursachen und gegebenenfalls nach einer Anpassung der Aufgaben.



## 4. Welche Aufgaben eignen sich?

Geeignet sind insbesondere Aufgaben, bei denen die Kinder bereits bekannte Inhalte selbstständig anwenden können.

Beispiele:

- Lesen und Lesetraining,
- Üben von Grundaufgaben und Einmaleins,
- kurze Übungsaufgaben aus Arbeitsheften,
- Wiederholung bereits behandelter Lerninhalte,
- kleine Beobachtungs- oder Rechercheaufträge,
- vorbereitende Aufgaben, wenn die dafür notwendigen Kenntnisse vorhanden sind,
- längerfristige Aufgaben und Wochenaufgaben,
- freiwillige Vertiefungsangebote.

Auch digitale Lernangebote können eingesetzt werden, wenn sie einen klaren pädagogischen Zweck erfüllen und für alle Kinder zugänglich sind.

## 5. Hausaufgaben und besondere Situationen

Die Kinder sollen neben Schule und Lernen ausreichend Zeit für Erholung, Familie, Freizeit, Spiel und Bewegung haben. Ferien bleiben von Hausaufgaben frei. Längerfristige Aufgaben, die bereits vor den Ferien begonnen wurden, können nach den Ferien erneut aufgenommen werden. Bei Wandertagen, Projekten, Klassenveranstaltungen, Klassenarbeiten oder anderen besonderen schulischen Belastungen wird die Erteilung von Hausaufgaben entsprechend angepasst.

## 6. Hausaufgaben und GTA/Hort

Die Teilnahme an Ganztagsangeboten und Freizeitangeboten ist ein wichtiger Bestandteil des Schullebens. Die Teilnahme an GTA entbindet die Kinder grundsätzlich nicht von der Verpflichtung, erteilte Hausaufgaben zu erledigen.

Die Verantwortung wird dabei gemeinsam getragen:

- Die **Schule** sorgt für angemessene, verständliche und zeitlich realistische Aufgaben.
- Die **Kinder** übernehmen zunehmend selbstständig Verantwortung für die Erledigung.
- Der **Hort** bietet im Rahmen seiner Möglichkeiten Raum, Zeit und eine ruhige Arbeitsatmosphäre.
- Die **Eltern** begleiten und unterstützen, ohne die Aufgaben für das Kind zu übernehmen.

Die Teilnahme an GTA oder anderen privaten Freizeitangeboten darf nicht dazu führen, dass Kinder sich von ihrer Pflicht der Erledigung von Hausaufgaben entbinden.



## 7. Rolle der Schülerinnen und Schüler

Die Kinder übernehmen entsprechend ihrem Alter zunehmend Verantwortung für ihre Hausaufgaben.

Sie:

- tragen die Hausaufgaben zuverlässig in das Hausaufgabenheft,
- achten darauf, die benötigten Materialien mitzunehmen,
- beginnen selbstständig mit der Bearbeitung,
- arbeiten konzentriert und möglichst eigenständig,
- gehen sorgfältig mit ihren Arbeitsmaterialien um,
- fragen nach, wenn sie eine Aufgabenstellung nicht verstanden haben,
- teilen der Lehrkraft mit, wenn eine Aufgabe trotz konzentrierter Arbeit nicht geschafft wurde,
- übernehmen zunehmend Verantwortung für die Organisation ihrer Lernzeit.

Dabei ist es erlaubt, dass ein Kind eine Aufgabe nach angemessener Arbeitszeit beendet, wenn es trotz konzentrierter Arbeit nicht fertig geworden ist. Ebenso dürfen bei der selbstständigen Bearbeitung Fehler passieren. Nur so entsteht Lernen und reflektierendes Denken!

Über vergessene Hausaufgaben werden die Eltern über das Hausaufgabenheft informiert. Diese haben Auswirkungen auf die Kopfnoten auf dem Zeugnis.

## 8. Rolle der Lehrkräfte

Die Lehrkräfte tragen die Verantwortung dafür, dass Hausaufgaben sinnvoll, verständlich und angemessen gestellt werden.

Sie:

- erteilen Hausaufgaben bewusst und zielgerichtet,
- erklären die Aufgabenstellung im Unterricht,
- geben den Kindern Gelegenheit, Rückfragen zu stellen,
- berücksichtigen die Gesamtbelastung der Klasse,
- stimmen sich bei mehreren unterrichtenden Lehrkräften ab,
- berücksichtigen schulische Veranstaltungen und besondere Belastungen,
- geben den Kindern Rückmeldung zu ihrer Arbeit.

Hausaufgaben werden nicht benotet und dienen nicht als Grundlage einer Leistungsbewertung. Ausnahmen bilden lediglich Gedichte lernen, Vorträge/Präsentationen vorbereiten, Musikvorträge oder Ähnliches. Die Kontrolle der Hausaufgaben dient insbesondere dazu, Lernprozesse sichtbar zu machen und den weiteren Unterricht darauf abzustimmen.



## 9. Rolle des Hortes

Der Hort ist in erster Linie ein Ort für Freizeit, Spiel, Bewegung und soziale Erfahrungen.

Im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten unterstützt der Hort die Kinder bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben durch:

- einen geeigneten Arbeitsplatz mit einer ruhigen Arbeitsatmosphäre,
- einen angemessenen zeitlichen Rahmen,
- Begleitung bei der Organisation der Arbeitszeit sowie Unterstützung beim Verständnis.

Die pädagogischen Fachkräfte übernehmen nicht die Verantwortung für die fachliche Lösung der Aufgaben und kontrollieren die Hausaufgaben nicht auf Richtigkeit. Wird der vereinbarte bzw. angemessene Zeitrahmen überschritten, soll die Hausaufgabenbearbeitung beendet werden. Näheres befindet sich im Hausaufgabenkonzept des Hortes.

## 10. Rolle der Eltern

Eltern begleiten die Lernentwicklung ihrer Kinder und zeigen Interesse an deren schulischer Arbeit.

Sie:

- schaffen nach Möglichkeit einen geeigneten Rahmen für die Erledigung der Hausaufgaben,
- unterstützen bei der Organisation und der Bereitstellung notwendiger Materialien,
- ermutigen ihr Kind zur selbstständigen Bearbeitung,
- helfen bei Verständnisproblemen, ohne die Aufgabe für das Kind zu lösen,
- achten auf eine angemessene Arbeitszeit,
- informieren die Lehrkraft, wenn Hausaufgaben wiederholt deutlich zu schwer, zu umfangreich oder nicht verständlich sind.

Eltern müssen nicht zur „Ersatzlehrkraft“ werden und sind auch nicht für das Lösen der Aufgaben zuständig. Ebenso müssen die Hausaufgaben nicht auf Korrektheit überprüft werden. Wenn eine Aufgabe trotz angemessener Unterstützung nicht verstanden oder nicht vollständig geschafft wurde, soll dies gegenüber der Lehrkraft offen mitgeteilt werden.

Als Eltern führen sie mit ihrem Kind die täglichen Leseübungen und Kopfrechenaufgaben (Grundaufgaben) durch. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des Lernens ab Klasse 1.

Außerdem werden Berichtigungen von Arbeiten zu Hause erledigt. So kann aus Fehlern gelernt und Wissenslücken geschlossen werden. Als Eltern unterstützen sie ihr Kind beim Lernen von beispielsweise Gedichten, Liedern, Vorträgen oder dem Erledigen längerfristiger Aufgaben.

## 12. Unser gemeinsamer Grundsatz

Hausaufgaben sind ein Werkzeug des Lernens – kein Selbstzweck. Wir wollen, dass Kinder Hausaufgaben als überschaubare Lernzeit erleben und dabei zunehmend Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen.

**Beschlussfassung:** Gesamtkonferenz der Grundschule Glösa

**Gültig ab:** Schuljahr 2026/2027